

## INKLUSIVE MITTELSCHULE ERÖFFNET

# Eine Schule für alle Kinder

„Bildung, Bewegung, Begegnung“, so lautet das Schulmotto der vor zwei Jahren eröffneten Privaten Grundschule Oberaudorf-Inntal. 40 Kinder mit und ohne Behinderung besuchen gemeinsam die bayernweit einmalige Einrichtung und werden dort je nach ihren individuellen Stärken und Schwächen gefördert. Mit dem fortschreitenden Alter ihrer Kinder ist nun auch die Schule gewachsen: Gestern wurde offiziell die Private Mittelschule Oberaudorf-Inntal eröffnet.

VON KLAUS KUHN



„Ein Hoch auf das, was uns vereint“: Die Schüler tanzten zu Andreas Bouranis „Ein Hoch“.

FOTOS REISNER

**Oberaudorf** – Den Start machten vor zwei Jahren 28 Schüler in zwei Klassen, betreut von einem pädagogischen Team aus Lehrern, Erziehern, Ergotherapeuten und Logopäden. Im vergangenen Schuljahr war die Grundschule mit 40 Kindern – davon ein Drittel mit Behinderungen – voll belegt. Warum nun nach nur zwei Jahren bereits die nächste Schule eröffnet wird, diese Frage beantwortete Bettina Brühl, die Geschäftsführerin der Petö und Inklusion gGmbH als Schulträger, in ihrer Begrüßungsrede: „Unsere Kinder haben uns gefragt: Es ist hier so schön, warum können wir nach der vierten Klasse nicht bleiben?“ Nun können sie tatsächlich bleiben: Im Obergeschoss des Schulgebäudes in Niederaudorf wurden zwei Klassenzimmer und ein Mehrzweckraum eingerichtet. Für die Erschließung sorgt ein neu eingebauter Lift. Mit 14 Kindern ist die neue fünfte Klasse bereits voll ausgelastet.

Zum Auftakt der Eröffnungsfeier hatten die Fünft-



Führten gemeinsam durch die Eröffnungsfeier: Die pädagogische Leiterin Rita Mechtl und Schüler Felix.

klässler für die Gäste Andreas Bouranis „Ein Hoch“ gesungen. „Ein Hoch auf das, was uns vereint“, heißt es in dem Lied – eine Zeile, die den Grundgedanken der Schule auf den Punkt bringt: Denn die Inklusion sieht die Unterschiedlichkeit nicht als Problem, sondern als Bereicherung, wie es Bettina Brühl formulierte.

Gegründet wurde die Grundschule vor zwei Jahren aus dem „Mangel an Alternativen für unsere Kinder“, sagte Brühl. Inklusion bedeute eben mehr als nur eine Rampe oder ein Lift. Sie solle den Kindern in all ihrer Unterschiedlichkeit gerecht werden und individualisiertes Lernen ermöglichen. „Das ist auch für Kinder ohne Behinderung gut“, betonte sie.

Die Schule geht auf eine Elterninitiative zurück. 2002 haben Väter und Mütter von Kindern mit Behinderungen in Rosenheim den Kindergarten „Sonnenschein“ und drei Jahre später den Verein „Fortschritt“ gegründet. Sie

setzen bei der Betreuung und Förderung ihrer Kinder auf das ganzheitliche Petö-Konzept, das von speziell geschulten Pädagogen umgesetzt wird. Bewegung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Keine Art der Behinderung wird kategorisch ausgeschlossen.

### Bis zum zehnten Schuljahr

Das Projekt hat sich so erfolgreich entwickelt, dass nun die Mittelschule eröffnet werden konnte. Damit gehen Ganztagskonzept, Sport, Bewegung, individualisiertes Lernen und inklusive Bildung bis zur zehnten Klasse weiter, unterstützt durch eine Kooperation mit der Mittelschule Kiefersfelden.

Obwohl es eigentlich nur drei Räume sind, ist die neue Mittelstufe rechtlich gesehen ein eigene Schule. „In der Praxis arbeiten wir aber über alle Jahrgangsstufen eng zusammen“, so die pädagogische Leiterin Rita Mechtl. Mit im Gebäude sind auch ein integrativer Hort und eine heilpädagogische Tagesstätte. Insgesamt gibt es 20 pädagogische Kräfte.

Die Mittelschule soll mit den Kindern wachsen: Im nächsten Schuljahr wird es eine sechste Klasse geben, eine jahrgangsübergreifende Klasse, die die Siebte bis Zehnte umfasst, soll den Abschluss bilden.

Ein dickes Dankeschön gab es gestern Nachmittag für alle Förderer und Unterstützer, wie den Verein Sternstunden, die Sparkassen-Stiftungen Zukunft von Stadt und Landkreis Rosenheim, die Emmy-Schuster-

Holzammer-Stiftung und die Walter-Schatt-Stiftung sowie an die Leser der OVB-Heimatzeitungen. Aus der Weihnachtsspendenaktion 2013 flossen 300 000 Euro, die den Start der Schule vor zwei Jahren erst möglich machten. Ein Teil dieses Geldes konnte zurückgelegt werden und hilft nun der neuen Mittelschule über die beiden ersten schweren Jahre, denn erst danach gibt es die volle staatliche Förderung.

Gedankt wurde aber auch den beteiligten Firmen und den vielen ehrenamtlichen Helfern, die am Wochenende fleißig werkten, um den Traum von der inklusiven Mittelschule Wirklichkeit werden zu lassen.

Oberaudorfs Bürgermeister Hubert Wildgruber bescheinigte den Verantwortlichen, „Ihr habt wirklich dicke Bretter gebohrt“, die stellvertretende Landrätin Alexandra Burgmaier sprach von einem „großartigen Projekt“, das eine Berei-

cherung für den Landkreis sei.

Ein besonderes Dankeschön gab es für die Bundestagsabgeordnete Daniela Ludwig, die den Verein Fortschritt schon seit 2003 unterstützt – „ein Einsatz, der aus tiefstem

ANZEIGE

jetzt zum reduzierten Vorverkaufspreis

Ihre **Saison-Karte** kaufen und bereits ab **1. Okt.** trete Fahrt genießen!

Bergbahnen: Oberaudorf, Wendelstein, Hochkassen, Kampfenwand, Hochfelln

**5-Berge & Co**

www.5-Berge.com - 08033-3035-0

Herzen kommt“, wie ihr Bettina Brühl bescheinigte. „Individualisiertes Lernen ist die Zukunft für unsere Kinder – ob mit oder ohne Handicap“, meinte Ludwig und hob das enorme Engagement der Beteiligten hervor: „Diese Schule ist vom Himmel gefallen!“



Verfolgten aufmerksam die Darbietungen der Schüler: Daniela Ludwig, Oberaudorfs Bürgermeister Hubert Wildgruber, Geschäftsführerin Bettina Brühl und der Leiter des Umbauprojekts Sepp Kaffl (von links).